

Ein Buschfunk Wochenende im Vogtland

von Dominique, DO4MI

Das lange Himmelfahrtswochenende stand vor der Tür und mein Vater, DG0DG, und ich, DO4MI, dachten uns, das muss man funktechnisch nutzen. Die Entscheidung fiel auf das Vogtland und so ging es am Mittwoch, den 24. Mai. gleich nach der Schule mit dem Rest der Familie los in Richtung Eichigt im Vogtland. Die Fahrt ging zunächst sehr stockend voran, da es auf der A4 einen Unfall gab.



Das erste Ziel des Tages war der Kuhberg bei Netzschkau.

Schon hier ließ sich erahnen, dass es für uns nicht einfach werden würde.
Als nächstes ging es dann zur Hohen Wache, dem Alternativstandort zum Wartberg.



Hier begutachteten wir zunächst die Antennenanlage einer Versuchsfunkstelle zur Erforschung troposphärischer Überreichweiten und dann widmeten wir uns unserem Hobby. Danach fuhren wir zu unserer Ferienwohnung in Eichigt.



Am nächsten Tag ging es schon früh los zum Kapellenberg.

Hier bestiegen wir den Turm, aber wir konnten keine Aussicht genießen, da die Bäume fast höher sind als der Turm selbst. Auch das Funken gestaltete sich schwierig, denn der Turm ist oben nicht offen.



Das nächste Ziel auf der Liste war der Plattenberg.



Hier hatte mein Vater letztes Jahr kein einziges QSO zustande gebracht. Aber dieses Jahr waren es immerhin drei, zwei auf 2m und eins auf 70.

Beim nächsten Berg wurden wir schon vorher gewarnt und sollten ihn am besten weg lassen. Aber wir ließen uns nicht abschrecken und erwanderten den Brunnenberg. Wir konnten neun QSO`s führen und darunter war sogar eine OK-Station.



Der Hintere Kegelberg hat einen Anstieg, der es in sich hat, aber leider wurden wir hier nicht belohnt. Es kamen nur fünf Verbindungen zusammen.



und weiter zum Körnerberg.

Auf dem letzten Berg für diesen Tag konnten wir besonders Jörg, DG0JMB glücklich machen, denn er konnte diesen Berg noch nie auf 70cm arbeiten.



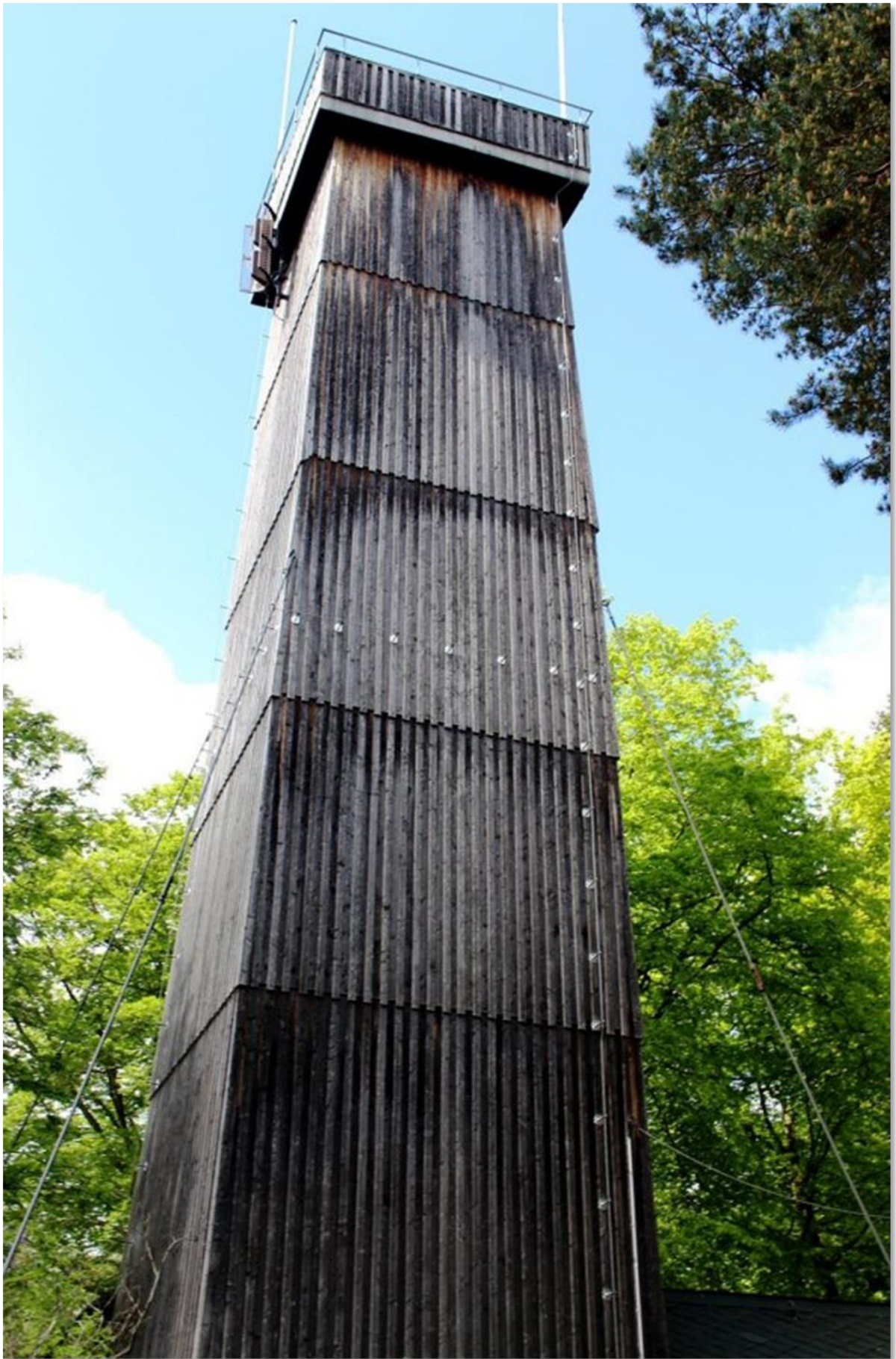
Vom Fronberg schienen die Bedingungen nach Norden heute besonders gut zu sein, denn



schon auf dem nächsten Berg, der Goldenen Höhe mit ihrem Aussichtsturm konnten wir bis Schwerin funken.



war einer der wenigen Berge, auf dem wir beide Bänder voll bekamen, obwohl die Bäume hier noch höher über den Turm hinaus ragen als auf dem Kapellenberg.



Nächstes Ziel war der Steinberg bei Wildenau.

Auf dem Steinberg bei Albernau konnten wir die Sicht nach Norden genießen und sogar bis Berlin mit Joe, DL3VL funken.

Der letzte Berg des Tages war der Gleesberg.

Hier trafen wir ein paar Vertreter des ortsansässigen OV, die hier oben in der Gaststätte ihren OV-Abend abhalten.



Andre, DG0DG/p mit CQ Sächsischer Bergwettbewerb vom Gleesberg.

Fortsetzung folgt ...